

## Altenbergens „Spatzen“ sind ausgeflogen

Die „Schlaun Fühse“ wollten es gaaaanz genau wissen. Und Marcus Schmidt, der Mann im Zweckverband für Technik und Investitionen, stand geduldig Rede und Antwort. Wobei; korrekt wäre – er stand nicht, sondern hockte. So konnte er auf Augenhöhe mit den Kindern der großen Gruppe der Altenberger Kindertagesstätte „Spatzennest“ sprechen.

Die erleben gerade aufregende Zeiten. Ihr angestammtes Domizil können sie nicht nutzen, mussten also mit Sack und Pack umziehen. Deshalb, weil vorm kommunalen Kinderhaus gebaut wird.

Aktuell ist der südliche Teil der Straße „Zum Candelaber“ dran. Die ist nur knapp breiter als ein Handtuch. Schon deshalb verbot es sich, bei laufendem Kita-Betrieb zu bauen. Nicht nur, weil das Bringen und Holen der Kinder über die Baustelle unzumutbar gewesen wäre. Vor allem der unausweichliche Baulärm und -dreck ließ keine andere Wahl. Kehl, seit 28 Jahren im öffentlichen Dienst und immer mit Baustellen befasst, erlebte so (s)eine Premiere: Erstmals gehörte zum Baufreiheit schaffen der komplette Umzug einer Kindertagesstätte.

### Container, oder was?

Schon im vorigen Jahr diskutierte man verschiedene Lösungen: Alternativ stand der Bau einer Container-Kita oder der Umzug in vorhandene Gebäude zur Debatte.

Letzteres erwies sich als die bes-



Altenbergs Sommeridylle – mit ungewöhnlicher Dekoration (o.).

te Lösung. Die Mehrkosten von rund 25.000 Euro – gut ein Viertel nur im Vergleich zur Container-Lösung – schulterten der Zweckverband, die Gemeinde Leinatal, die Ohra Energie und die Thüringer Energienetze (TEN), die gemeinsam das Vorhaben „Am Candelaber“ angehen wollten.

Entscheidend war final die Unterstützung der evangelischen Kirchgemeinde. Die bot das Gemeindehaus als Obdach für die Kleinen an. Zudem versah man das dortige Freigelände mit Hilfe der Gemeinde mit einem Sandkasten und einer Schaukel. Die Großen, die besagten „Schlaun Fühse“ und künftigen Schulkinder, bezogen einen Raum im benachbarten Jugendklub.

Die Gemeinde wiederum kümmerte sich um die obligatorischen Genehmigungen wie z. B.

die Betriebserlaubnis für den provisorischen Kita-Betrieb. Jürgen Kehl nannte explizit Bürgermeister Uwe Oßwald, Bauamtsleiter Steffen Kämmerer und Kitaleiterin Kathrin Dejus.

### Das Millionenprojekt

Unbesehen davon ist die Gemeinschaftsbaustelle eine echte Hausnummer: Auf den 300 m kommen zuerst für Schmutz-, Regen- und Trinkwasser neue Leitungen ins Erdreich wie auch neue Gas- und Stromleitungen samt der zugehörigen Hausanschlüsse. Anschließend bekommt die Straße eine neue Decke.

Alles in allem summieren sich die Kosten auf 1 Mio. Euro. Weil der Zweckverband ein Trennsystem baut, fließen Fördermittel – immerhin 200.000 Euro und für den Schmutzwasserkanal.

### Die letzte Etappe

Spätestens Ende Oktober sollen dann die Bauarbeiter ab- und die Kinder wieder in ihr Stammhaus umziehen.

In Altenbergen braucht es dann nur noch ein Stück Kanalbau „Am Park“. Ist auch der erledigt, dann geht die Wohngebietskläranlage außer Betrieb und wird für rund 30.000 Euro zurückgebaut.

Dann haben die Altenberger auf lange Sicht in Sachen Wasser und Abwasser gesorgt.

Nördlich der B 88, in Catterfeld, geht es hingegen weiter. Die Bagger haben es dann auch nicht weit, denn 2019 soll „Im Grund“ und in der Bergstraße gebaut werden. Für dieses Vorhaben sind Fördermittel beantragt.

2023 sollen die letzten Baustellen ab- und damit Altenbergen und Catterfeld komplett an die Kläranlage angeschlossen sein. Dann sind rund 12 Mio. Euro allein in die beiden Ortsteile der Gemeinde Leinatal geflossen.

### „Tripfelchen & Tröpfelchen“

Doch noch einmal zurück zum Anfang: Natürlich waren auch die Dreikäsehoch neugierig, was da oben vor ihrem Kindergarten passierte. Deshalb hatten Werkleiter Jürgen Kehl und Marco Schmidt zur Baustellenbesichtigung eingeladen.

Und damit die künftigen ABC-Schützen sich auch danach mit dem Thema befassen konnten, gab es zum Abschluss einen Stoß Malhefte mit der Geschichte vom Wasserkreislauf, erzählt von „Tripfelchen & Tröpfelchen“.

Text/Fotos: Rainer Aschenbrenner